Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 31 (1941)

Heft: 7

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bernerland

- 3. Februar. Die **Berner-Oberland-Bahnen** verzeichnen pro 1940 Fr. 613,000 **Betriebseinnahmen** gegenüber Fr. 779,440 im Jahr 1939. Lauterbrunnen—Mürren weist Fr. 145,200 (1939 Fr. 215,000); die Seilbahn Mürren—Allsmend Fr. 18,000 (1939 Fr. 39,400) Einnahmen auf.
- Folgende Pfarrwahlen werden vom Regierungsrat beftätigt: für die Kirchgemeinde Eggiwil Hans Domke, bisher B. D. M. in Büren a. A.; die römisch-katholische Kirchgemeinde Langenthal Abolf Bösch.
- Der Frauenverein **Uetendorf** führt zugunften des Roten Rreuzes eine **Nähaftion** durch.
- Die kant.-bernische Preiskontrollstelle erinnert an das Berbot von Mietzinserhöhungen.
- Die Schafzuchtgenossenschaft Meiringen führt einen Wolfpinnfurs mit Unleitung zum Charden für die Frauen und Töchter des Oberhassi durch.
- In Goldiwil bildet sich ein Komitee, um den Bau eines Kirchleins und die Erstellung einer Friedhofanlage an die Hand zu nehmen.
- 5. Mangels flüffigem Brennstoff nimmt die Bielerjee-Schifffahrt eine Einschräntung des Bertehrs vor, und zwar durch Einstellung von acht regulären und acht fakultativen Schiffskursen.
- 6. Der Turnverein Den-Diemtigen nimmt als Untersektion die im Herbst gegründete Mädchenriege auf. Zwecks Erstellung einer Turnhalle wird ein Initiativkomitee gegründet.
- In Twann erscheint, wohl infolge der Seegförni, seit einiger Zeit, ein junger Schwan als Bettler vor den Haustüren
- Der Kreisgesangverein Interlaken-Oberhasli beschließt, diefes Jahr auf einen Sängertag zu verzichten, sich jedoch im Mai zu einem freien Singtreffen am Burgseeli bei Kinggenberg einzufinden.
- Die größte Zahl Kinos in der Schweiz besitzt der Kanton Bern, nämlich 47 in 29 Gemeinden.
- Der Kanton Bern hat die ihm vom Eidg. Kriegsernährungsamt zugewiesene Mehranbausläche von 9000 Heftaren auf die Amtsbezirke und Gemeinden verteilt. Die verschiedenen Landesteile leisten: Emmental 450; Mittelland 2500; Oberaargau 1100; Seeland 950; Jura 4000 Heftaren.
- 7. Eine Schweinezählung in der Gemeinde Thun im Jahr 1940 ergab 1030 Stück.
- Im Schutze der Verdunkelung sind in Thun Einbrüche in den Schaukasten eines Parfümeriegeschäftes ausgeführt worden.
- Robert Grimm tritt als Präsident der sozialdemokratischen Bartei des Rantons Bern zurück. Die Geschäftsleitung wählt als Nachfolger Ernst Reinhard.
- Die protestantische Kirchgemeinde Burgdorf verlegt wegen Rohlenmangel die Gottesdienste in den Gemeindesaal im Kirchbühlschulhaus.

- Dem katholischen Kirchlein in Brienz wird eine Glode gesichenkt.
- Die Internierten französischer Kationalität reisen aus Münchenbuchsee, Sumiswald, Grindelwald, sowie aus Küti, Büren, Oberwil, Hessischen, Leuzigen, Lüßlingen-Nennigkosen nach Frankreich zurück.
- Die polnischen Internierten in Sumiswald werden bisloziert.
- Die Hilfeleiftung an die Berner-Oberland-Bahner wird auf Fr. 160,000 festgesetzt.
- 8. Die Schweiz. Gartenbauschule Deschberg begeht ihr 20jähriges Jubiläum.
- Im Wald oberhalb Guttannen erfolgt die Explosion eines Sprengstoffmagazins der Baustelle Mittagsluh des Grimsselwerkes.
- Die uralte Ciche in Durrenaft wird niedergelegt.
- Die Thunersee-Tombola verzeichnet einen sehr guten Erfolg, dank dessen verschiedene kleinere Betriebe in der Thunerseegegend während der Sommersaison ihren Betrieb erheblich steigern konnten.
- 9. Jum Regierungsrat des Kantons Bern wird Dr. Mar Gainer mit 20,375 Stimmen gewählt.

Stadt Bern

- 3. Februar. Der **Berner Stadtrat** behandelt als einziges Traftandum eine **11-Millionen-Konversationsanleihe** zu einem Zinssuß von 3¾ Prozent, zur Ablösung des auf den 1. Mai 1941 gefündigten Gemeindeanleihens zu 4¾ Prozent. Nach 1½ stündiger Debatte wird dem Anleihen mit 43 zu 18 Stimmen zugestimmt. In der ausgedehnten Debatte verwenden sich Bertreter aller Parteien für eine **Bolitik des möglichst billigen Zinssusses.**
- Im Bahnhof Bern ereignet sich ein Betriebsunfall, indem ein Leichttriebwagen mit einem Wagen zusammenstößt. Der Führer des Zuges wird ziemlich schwer verletzt.
- Bei der Unterführung "Freiburgstraße" der Schwarzenburgbahn entgleift die Bahn.
- Berichiedene Straßenverfehrs-Magnahmen werden infolge Rückgang des Autoverfehrs aufgehoben.
- 5. Der berner Inder der Lebenshaltungskoften pro Januar 1941 wird auf 118,4 errechnet.
- Der Rehricht der Stadt Bern, der 1940 nach Witwil abgeliefert wurde, ergab aus 103 Wagen zu zehn Tonnen brauchbares Altmaterial, aus dem Fr. 26,262 gelöft wurden.

M. Ryf, Leichenbitterin

Gerechtigkeitsgasse 58 - Telephon 32.110

besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto



Aus den guten Tagen des abgebrannten Hotels Baer in Grindelwald: Hotelier Grossrat Fritz Boss im Jahre 1902.



† Arthur Elike



† Rudolf Pfarrer



+ Abraham Dickenstein

+ Arthur Glike

Um 24. Januar ftarb nach turzer Krankheit, unerwartet rasch, herr Arthur Elike, gew. Liniermeister in Bern.

Arthur Elike wurde am 20. Dezember 1871 in Leipzig geboren und stund somit im 70. Lebensjahr. Seinen Bater kannte er nie, da er vor seiner Geburt im Kriege siel. Nach seiner Jugend, die er in Leipzig selbst verbrachte, zog er auf die Wanderschaft, und es gibt in Europa nur wenige Länder, die er nicht seinen sernte. Um Ende seiner Wanderschaft kam er in die Schweiz, nach Bern, wo er seine zweite Heimat sand. Es war im Juni 1894, da er in der schönen, sieben Stadt einwanderte und auch Arbeit fand. 1898 gründete er seine in Fachsteisen bestbekannte Linieranstalt, die er über 40 volle Jahre betrieb und zur Blüte brachte. Im ganzen Lande, speziest aber im Kanton Bern, hat wohl manches Kind auf dem von ihm linierten Papier schreiben gelernt.

Arthur Elife war ein stiller, arbeitsamer Mensch, der neben der Arbeit seine Erholung in der Natur suchte. In Fischerkreisen war er ein gerngesehener und wohlbekannter Freund, denn immer wieder konnte man ihn am Basser tressen, wo er seinem ihm liedgewordenen Sport husdigte. Seit Jahren half er auch beim Laichfischang mit. Mit Arthur Elike ist ein aufrichtiger, treuer Mensch dahingegangen. Um ihn trauern neben seiner Gattin viele Freunde, die das Andenken an den lieden Verstorbenen stets hochhalten werden.

+ Rudolf Pfarrer

Geboren am 5. November 1874, als sechstes von acht Kinbern, versor Rudolf Pfarrer bereits mit sechs Jahren seinen Bater. Er besuchte die hiesigen Schulen und trat dann als Lehrling in eine hiesige Handelsbank ein, um nach vollendeter Lehrzeit durch einjährigen Auslandaufenthalt seine kausmännische Ausbildung zu vollenden. Nach Bern zurückgekehrt, fand er eine Stelle bei der Agentur der Schweiz. Mobiliarversicherungs-Anstalt. Dort hat er in einer 44jährigen Tätigkeit als pflichtgetreuer Beamter seine Arbeit verrichtet. Im Jahre 1907 gründete Rudolf Pfarrer einen eigenen Hausstand. Sigene Kinder blieben dem Ehepaar Pfarrer versagt. An deren Stelle hielten sie jahrelang Pflegekinder. Bohl vierzig Jahre wußte der Entschlasenen ihr der Krankheit som Arankheit, dis vor vier Jahren seine Gesundheit so erschüttert wurde, daß er sich nach vorübergehender Besserung endgültig von seiner Berufstätigkeit zurückziehen mußte.

Rudolf Bfarrer war in Fachtreisen eine bekannte und beliebte Bersönlichkeit. Dies bewiesen die zahlreichen Besuche während seinen letzten Krankheitstagen.

+ Abraham Dickenstein

Kurz vor Erreichung seines 65. Altersjahres starb Herr Ihraham Dickenstein, der in seinem Leben keine Krankheit gekannt hatte, ganz unerwartet an einem Herzschlage. Geboren wurde er 1876 in einer landwirtschaftlichen Kolonie alter Einwanderer in Südrußland, als Sohn eines Gutsbesitzers und Pferdezüchters. Er wuchs auf dem Lande auf und ersernte den Kürschnerberus. Abraham Dickenstein heiratete 1904 seine Kussine und kam im gleichen Jahre nach Bern, wo er bei der Firma Stalder, Müßensahrif, Arbeit fand. Hier brachte es der Berstorbene von ganz bescheidenen Anfängen zu einem eigenen Seschäftsunternehmen, das dis zur Krise einen ganz ansehnlichen Umsang angenommen hatte. Abraham Dickenstein hinterläßt zwei Söhne und eine Tochter, die in Tel-Aviv lebt.

Bu seiner Bestattung fanden sich viele Freunde ein, welche dem Berstorbenen die letzte Ehre erwiesen.

Erscheint jeden Samstag. Redaktion: Falkenplatz 14, 1. Stock. — Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans Strahm. — Verlag und Administration: Paul Haupt, Falkenplatz 14, 1. Stock. — Druck: Jordi & Co., Belp. — Einzelnummer: 40 Rappen. Abonnementspreise: lährlich Fr. 12.- (Ausland Fr. 18.-), halbjährl. Fr. 6.25, rierteljährl. Fr. 3.25 Probeabonnement 3 Monate Fr. 3.- ierteljährl. Fr. 3.25 Probeabonnement 3 Monate Fr. 3.- ierteljährl. Fr. 3.25 Probeabonnement 3 Monate Fr. 3.- ierteljährl. Fr. 3.00. bei der Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern): A: Erwachsenen-Versicherung (1 Person) Fr. 3500.- bei Todesfall; Fr. 5000.- bei bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für wribergehende Arbeitsunfähigkeit von 8 Tagen nach dem Unfall an, längstens während 25 Tagen pro Unfall. —



B: Erwachsenen-Versicherung für 2 Personen, pro Person wie oben. C: Kinderversicherung (Versicherungssummen pro Kind) Fr. 1000,- für den Fall des Todes; pro Kind Fr. 1000,- für den Fall des Tod Fr. 5000.- für den Fall bleibender Invalidität; Fr. Taggeld für Heilungskosten vom ersten Tag nach dem Unfall an, längstens während 100 Tagen pro Unfall. — Kombination 1 Pers. 2 Pers. 1 Kind 2 Kinder 3 Kinder 4 u. m 1 Jahr: Fr. 18 .-21.- 16.40 20.-23.20 26,40 1/2 Jahr: Fr. 9.-10.50 8.20 11.60 10.-1/4 Jahr: Fr. 4.50 5.25 4,10 5.-5.80 auf Wunsch. Kombinationen für mehrere Personen Inseratenpacht: Schweizer Annoncen A .- G., Bern



Kavallerie-Patrouille. Bild zum Monat Februar, aus dem prachtvollen Monatskalender mit Militärbildern von Fritz Traffelet, Bern, erschiener im Verlag W. Zbinden, Bern, und vorbildlich gedruckt von der Polygraphischen Gesellschaft Laupen.